



# taz. die tageszeitung



**MIGUEL GOMES**  
Der „Tabu“-Regisseur  
über die Schönheit  
des Kinos > SEITE 21

**KONTEXT:** BRUTALE STILLE  
WOCHENZEITUNG Eine Reise nach  
Sant'Anna, wo die SS 1944 fast  
ein ganzes Dorf auslöschte

„ICH BIN MIT LEIB UND SEELE SOLDAT“  
Frau Hauptmann Diana-  
Lydia Wade über Kind und  
Karriere beim Bund > SEITE 27



AUSGABE BERLIN | NR. 9983 | 50. WOCHE | 34. JAHRGANG | € 2,60 AUSLAND | € 2,30 DEUTSCHLAND | SONNABEND/SONNTAG, 15./16. DEZEMBER 2012

## HEUTE IN DER TAZ

**ONLINE-DEMOKRATIE**  
Der Kreis Friesland ist  
die erste Kommune  
der Welt, die das  
Abstimmungssystem  
„Liquid Feedback“  
ausprobiert > SEITE 16

**HALTUNG** „Arbeit muss  
immer sinnvoll sein“,  
sagt der radikale  
Jobangebot-Ablehner  
Ralph Boes > SEITE 10

**PROTOKOLL** „Sag  
mal, Mama, wär das



**b**  
taz.berlin

## So gefährlich ist Berlin

**ANGST** Seit  
den brutalen  
Überfällen auf  
Passanten am



# Was aus Wilhelms Fantasien wurde

**MILITÄR** Sabine von Breunig hat die Ruinen des Militärgeländes in Wünsdorf fotografisch festgehalten

Ist es eine Gründerzeitschule, oder ist es Sowjetklassizismus? Säulen hat man hier wie dort gern zur Schau gestellt. Die Sterne im Flur sprechen eher für kommunistische Tendenzen. Würde man andere Fotografien aus Sabine von Breunigs Fotoband „Geisterstadt“ zeigen, wäre

das Gesamtbild noch verwirrender. Die Fotografin hat in Wünsdorf das alte Hallenbad, Kantinen und halbzerstörte Bunkeranlagen fotografiert, die auf die imperialen Fantasien von Kaiser Wilhelm II. zurückgehen.

Auf dem Versuchsschießplatz wurde die „Dicke Bertha“ getes-

tet, die später 42-Zentimeter-Granaten von Krupp auf Belgier und Franzosen feuerte. Eine Infanterieschießschule wurde noch im Kaiserreich erbaut. Die Nazis errichteten Bunkeranlagen, in die das Oberkommando des Heeres noch vor dem Überfall auf Polen einzog. Nach dem

Krieg nutzten ihre Kollegen von der Roten Armee die Anlage.

Sabine von Breunigs Fotografien provozieren die Frage, was man mit diesem langsam verfallenden Monument des Militarismus, der Kriege und der Teilung Deutschlands anstellen soll. Ihr Fotoband ist selbst eine Antwort:

papierne Erinnerung und Anlass zum Nachdenken über Architekturen, die nicht mehr lang zu sehen sein werden. **cut**

■ Sabine von Breunig: „Geisterstadt“. Edition Braus, Berlin 2012, 216 Seiten, mit 165 Farbfotografien, 36 Euro

